



Impressionen aus Frankfurt

Zauberwelt ISH



Optimistisch, aber mit beiden Beinen auf dem Boden der Realität, mit pfiffigen, durchdachten Produktinnovationen, so präsentierte sich die Branche vom 18. bis 22. März in Frankfurt. Vordergründig schien alles in bester Ordnung, aber bei genauerer Betrachtung kamen auch Dinge zum Vorschein, die nachdenklich stimmen.

Angesichts der derzeit schwierigen wirtschaftlichen Situation war die SBZ-Redaktion mit gemischten Gefühlen zum „Branchenfest“ in die Main-Metropole gereist. Wie würde sich die in der letzten Zeit doch arg gebeutelte Industrie präsentieren? Wie verhalten sich die ausländischen Anbieter, die immer größere Anstrengungen unternehmen, auf dem deutschen Markt Fuß zu fassen? Wie wird der Großhandel darauf reagieren? Auf dem Messegelände angekommen, tauchten die Besucher in die ganz besondere ISH-Atmosphäre ein. Überall gut gelaunte, fröhliche und freundliche Menschen – von Alltagsorgen keine Spur. Die in Glanz und Glamour erstrahlenden Messestände ließen das mehr oder minder laute Wehklagen über Stagnation, Umsatzschwund und schlechtere Deckungsbeiträge schnell in Vergessenheit geraten – Zauberwelt ISH.

Funktionalität wieder wichtiger

Der enger gewordene Markt hat die Kreativität der Aussteller offensichtlich beflügelt. Die Angst den Anschluß zu verpassen ist größer geworden. Strategische Herstellerallianzen sollen dies Risiko abfedern. Dem Kunden mehr Nutzen bieten ist angesagt.

Nachdem Handwerk und Großhandel seitens der Industrie in den letzten Jahren stets suggeriert wurde, daß zumindest im Badbereich Design das alleinseligmachende Instrumentarium zur Ankurbelung des geschäftlichen Erfolges sei, besinnen sich fast alle namhaften Hersteller wieder auf die Funktionalität der Produkte. Der Ver-



ISH '97 bedeutete auch viel Prominenz: Eröffnungsfeier mit Minister und Showeffekten



Karibik-Klänge stimmen auf Duscholux-Badinnovationen ein. Ansonsten gab's Produktinnovationen am laufenden Band



Bundes-Berti, Rolf Töpperwien und Sandra Völker: Mit Sportprominenz lockte Wolf die Fachwelt an den Messestand



Berufsorganisation einmal anders: Michael Jackson nebst Double beim Zentralverband



Nachdem Bundesbauminister Töper auf der Eröffnungsfeier die vom BM Bau gemachte Empfehlung für Baumarkt-Billigprodukte zurückgenommen hatte, war er auch bei der deutschen Sanitärindustrie wieder willkommen. V. l.: Klaus Weißhaar (Grohe), Franz Kook (Duravit), der Bundesbauminister und Peter Körfer-Schün (Grohe)



Stiebel-Chef Frank Rogge präsentierte stolz die neue Scott-Technologie zur Gasarterkennung